



Antwort zur Anfrage Nr. 1337/2014 der AfD/FWStadtratsfraktion betreffend **Anfrage zur Klärschlammverbrennungsanlage in Mombach**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Antwort zu Frage 1:**

Heute und auch in Zukunft geht der Wirtschaftsbetrieb Mainz von einem Klärschlammanfall von ca. 5.700 t TR/a (Trockenrückstand pro Jahr) aus.

Hiervon werden jährlich ca. 4.500 t/a als entwässerter Schlamm mit etwa 26% TR und ca. 6.000 t/a als getrockneter Schlamm mit etwa 75% TR verwertet.

Diese Zahlen werden auch für die kommenden Jahren als Richtwert gelten.

**Antwort zu Frage 2:**

Für einen Dauerbetrieb zur Mitverbrennung liegen der Verwaltung zum heutigen Zeitpunkt hierzu keine Erkenntnisse vor.

**Antwort zu Frage 3:**

Dies wurde vergaberechtlich von unabhängigen Gutachtern für den Wirtschaftsbetrieb geprüft. Der Wirtschaftsbetrieb ist als Anstalt des öffentlichen Rechts an die Vergabeordnung gebunden. Entsprechend den Forderungen der Vergabeordnung für Lieferungen und Leistungen (VOL) ist die Klärschlammverwertung europaweit auszuschreiben – eine vergaberechtsfreie Inhouse-Vergabe ist nicht möglich.

Die letzte Ausschreibung erfolgte im Februar 2014.

Mainz, 26.09.2014

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete